Hygienekontrolleur/in

Berufstyp	Aus- bzw. Weiterbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Aus- bzw. Weiterbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (landesrechtlich geregelt)
Ausbildungsdauer	Unterschiedlich, je nach Bildungsangebot, Unterrichtszeit (Vollzeit/Teilzeit) und Lernform
Lernorte	Bildungseinrichtung und Praktikumsbetrieb



Was macht man in diesem Beruf?

Hygienekontrolleure und -kontrolleurinnen sorgen dafür, dass Vorschriften zur Hygiene sowie zur Verhütung und Bekämpfung von Krankheiten eingehalten werden. Sie kontrollieren Einrichtungen des Gesundheitswesens, Gemeinschaftsunterkünfte, Schulen, Spielplätze sowie weitere öffentliche und private Einrichtungen. Außerdem nehmen sie Proben von Trinkwasser und prüfen die hygienischen Bedingungen in der Abwasser- und Abfallentsorgung. Sie untersuchen Verstöße gegen Vorschriften zum Schutz vor Lärm, Luft- und Wasserverschmutzung oder radioaktiver Strahlung. Dabei beraten sie Behörden und die Bevölkerung zu Fragen des Gesundheitsschutzes.

Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Hygienekontrolleure und -kontrolleurinnen sind in erster Linie beschäftigt

- bei Behörden der Gesundheitsverwaltung, insbesondere in Gesundheitsämtern

Arbeitsorte:

Hygienekontrolleure und -kontrolleurinnen arbeiten meist

- im Außendienst
- in Büroräumen

Sie arbeiten ggf. auch

- im Homeoffice bzw. mobil

Welche Vorbildung wird erwartet?

Voraussetzung für den Zugang zur Aus- bzw. Weiterbildung ist je nach Bundesland i.d.R.:

- ein **mittlerer Bildungsabschluss** oder
- ein **Hauptschulabschluss** (je nach Bundesland auch Berufsreife, Berufsbildungsreife, erster allgemeinbildender Schulabschluss, erfolgreicher Abschluss der Mittelschule) sowie eine abgeschlossene Ausbildung möglichst in einem Beruf des Gesundheitswesens und ggf. Berufserfahrung oder
- eine abgeschlossene Ausbildung als Desinfektor/in

Zusätzlich ist z.B. ein Führungszeugnis sowie ein ärztliches Attest gefordert erforderlich.

Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Überwachen der hygienischen Verhältnisse in Krankenhäusern)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. für das Erfassen von Infektionsgefahren auf Kinderspielplätzen, in Wohnheimen)
- Entscheidungsfähigkeit (z.B. bei Entscheidungen über Vorbeugemaßnahmen bei ansteckenden Krankheiten)

Schulfächer:

- Biologie (z.B. um Sachverhalte der Abwasserhygiene zu verstehen)
- Deutsch (z.B. um Untersuchungsergebnisse zu dokumentieren)
- Mathematik (z.B. um Schadstoffbelastungen aus Messwerten zu ermitteln)
- Chemie (z.B. um Schadstoffe zu verstehen)
- Recht (z.B. um bei Stellungnahmen zum Bau mitzuwirken)

Was verdient man in der Ausbildung?

Die Teilnehmenden der Lehrgänge sind i.d.R. Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und erhalten eine entsprechende Vergütung.

Weitere Informationen

BERUFENET — Alles über die Welt der Berufe

Berufs Informations Zentrum — Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort

Bundesagentur für Arbeit — www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.